



Front Féministe

58 Vereine aus 7 Ländern

9. Mai 2022

Ukraine: Der Körper der Frauen als Schlachtfeld

Der Krieg ermöglicht den hemmungslosesten Ausdruck männlicher Gewalt. Die virilistische und zerstörerische Unterdrückung des Patriarchats entfaltet sich dort ungehemmt. Frauen und Kinder, die in sogenannten "Friedenszeiten" individueller machistischer Gewalt ausgesetzt sind, werden global wie Objekte, Waren und Abfall behandelt.

Feministische Gegnerinnen von Diktaturen, wie die ukrainischen FEMEN, haben seit Jahren Alarm geschlagen. Sie hatten Recht...

Beschlossen von einem von Männlichkeit besessenen Wladimir Putin, wird die Invasion der Ukraine am 24. Februar 2022 als Eroberungskrieg fortgesetzt. Wie in Tschetschenien und Syrien massakriert die russische Armee Zivilisten. Sie stampft Städte ein und bombardiert Orte, an denen sich schutzbedürftige Frauen und Kinder aufhalten, Entbindungsstationen und Krankenhäuser.

Millionen von Menschen sind aus den bombardierten Gebieten der Ukraine geflohen, 90% davon sind Frauen und Kinder. Die Hälfte derjenigen, die das Land verlassen haben, ist unter 18 Jahre alt.

**Gewalt durch Waffen, sexuelle Gewalt.
Wie in allen Kriegen,
ist der Körper der Frau ein Schlachtfeld.**

1. Vergewaltigung als Kriegswaffe

Seit jeher sind systematische Vergewaltigungen von Frauen und Kindern untrennbar mit Kriegen verbunden. Seit den 1990er Jahren, mit den Konflikten im ehemaligen Jugoslawien, dem Völkermord an den Tutsi durch die Hutu in Ruanda und den Gräueltaten in Kivu, werden sie von der internationalen Justiz als Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit eingestuft. In der Ukraine wie auch im Donbass seit 2014 ist die vorsätzliche Grausamkeit sexuell misshandelnder russischer oder tschetschenischer Soldaten Teil einer Strategie, die darauf abzielt, die Bevölkerung zu terrorisieren, sie nachhaltig zu traumatisieren und die Vergewaltigung der Nation in ihr Fleisch zu schreiben: Es ist ein Krieg im Krieg, der vom Hass auf Frauen genährt wird und in derselben Aggression den Körper des anderen und sein Land assimiliert.

2. Vermietung von Bäumen und Handel mit Kindern

In Berichten wurde gezeigt, wie trauernde Paare in die Ukraine strömen, um ihre Bestellung abzuholen: ein Kind, das noch nicht aus der gemieteten Gebärmutter entsprungen ist; Menschen, die gegen die Gesetze ihres Landes verstoßen und die finanzielle Notlage von Frauen ausnutzen, die ihre Gebärmutter vermieten müssen, werden als Opfer dargestellt.

Die Situation von Ukrainerinnen, die für andere schwanger sind, ist unlösbar geworden: Die Agentur, die ihre Vermittlung mit dem ausländischen Käuferpaar ausgehandelt hat, verbietet ihnen, das Land zu verlassen, da dies ein Vertragsbruch wäre; wenn die Auftraggeber ihre Reise finanzieren, werden diese Frauen in einem Land entbinden, in dem die Vermietung von Bäumen gesetzlich verboten ist.

3. Handel mit Frischfleisch

Auf Bahnhöfen und an Grenzübergängen nutzen Zuhälter, die Mafia-Netzwerken angehören oder auf eigene Rechnung handeln, die Not und die Erschöpfung von weiblichen Kriegsflüchtlingen aus. Sie mischen sich unter die Freiwilligen, die Hilfe und Solidarität anbieten, und bieten jungen, mittellosen Frauen Transport, Unterkunft und Arbeit an, die Opfer von Erpressung, Entführung, Zwangsarbeit, sexueller Gewalt und Menschenhandel zum Zweck der Prostitution oder Pornografie werden.

Diese Kriminellen richten sich nach der Nachfrage: Auf Dating- und Pornoseiten haben sich die Suchanfragen mit den Stichworten "ukrainische Frau" vervielfacht.

4. Aufnahme in den Nachbarländern

Millionen von Frauen und Kindern, die ihre Heimat überstürzt verlassen haben, sind mittellos und ihr Überleben wird durch Traumata behindert. Freiwillige HelferInnen unterstützen sie materiell und psychologisch.

Andere Frauen, die durch den Krieg als Geiseln genommen wurden, können das Land nicht verlassen: Sie überleben in Kellern, sind auf Bauernhöfen geblieben und kümmern sich um alte Menschen, Kranke und Kinder.

Ukrainische Frauen, die nach einer Vergewaltigung schwanger sind, können in Polen keine Abtreibung vornehmen lassen, da dies gesetzlich verboten ist; selbst wenn man es ihnen erlauben würde, fehlt es an geeignetem Personal.

Feministinnen fordern seit langem, dass das Recht auf Abtreibung für alle Frauen im EU-Recht verankert wird; es ist die Entscheidung der Frauen, und nur der Frauen, ob sie eine Schwangerschaft fortsetzen wollen.

Internationale feministische Solidarität

Wir, universalistische Feministinnen, bekräftigen unsere Solidarität mit dem ukrainischen Volk, das Opfer der russischen Aggression ist, und verurteilen die spezifische Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Wir begrüßen den Mut der ukrainischen WiderstandskämpferInnen und auch der RussInnen, die sich der Diktatur von Wladimir Putin und seinem Krieg gegen die Ukraine widersetzen.

Wir fordern, dass alle diplomatischen Mittel eingesetzt werden, um diesen Krieg und diese Gräueltaten zu beenden.

Wir fordern die internationale Justiz auf, die in der Ukraine begangenen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu ahnden.